


Elektro- und Schutzgasschweißer/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf für besondere Personengruppen
Ausbildungsart	Duale Berufsausbildung, geregelt nach Kammerregelungen gemäß §66 Berufsbildungsgesetz (BBiG)/§42m Handwerksordnung (HwO)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Betrieb und Berufsschule oder Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation



■ Was macht man in diesem Beruf?

Elektro- und Schutzgasschweißer/innen schneiden Stahlträger und Bleche genau nach Maß. Sie kanteten diese ab oder biegen sie. Elektro- und Schutzgasschweißer/innen bohren die Stahlträger und Bleche auch, um diese später verschrauben zu können. Dabei richten sie sich nach Arbeitsanweisungen und technischen Unterlagen. Elektro- und Schutzgasschweißer/innen verschweißen außerdem Einzelteile oder fertige Baugruppen. Dadurch verbinden sie diese. Nach dem Schweißen werden die Schweißnähte geprüft.

■ Wo arbeitet man?

Wenn Elektro- und Schutzgasschweißer/innen mit der Ausbildung fertig sind, arbeiten sie in Werkhallen und Werkstätten. Diese gehören zu Betrieben, die Heizungen und Lüftungen, Behälter und Apparate oder Rohrleitungen bauen. Elektro- und Schutzgasschweißer/innen arbeiten auch in Betrieben, die Kessel und Kraftwerke, Karosserien und Brücken aus Metall und Stahl bauen.

■ Was ist wichtig?

- **Handgeschicklichkeit** braucht man beim Führen von Schweißgeräten oder beim Verschrauben von Metallbauteilen.
- **Sorgfalt** ist wichtig, da man Bleche maßgenau schneiden muss.
- **Handwerkliches Geschick** und **Verständnis für Technik** braucht man, wenn man Werkstücke von Hand oder mit Maschinen bearbeitet.
- Man sollte gut im **Rechnen** sein. Denn man muss zum Beispiel berechnen können, wie man Bauteile mit einer bestimmten Größe und Gewicht transportieren kann.

■ Welche Voraussetzungen braucht man für die Ausbildung?

Die Ausbildung zum Elektro- und Schutzgasschweißer oder zur Elektro- und Schutzgasschweißerin kann man auch ohne Schulabschluss beginnen.

Die Agentur für Arbeit stellt fest, wer sich dafür eignet.

■ Was lernt man in der Ausbildung?

Die Auszubildenden lernen zum Beispiel:

- wie man einfache technische Zeichnungen, Stücklisten und andere Arbeitsunterlagen liest
- wie man Längen auf 0,1 mm Genauigkeit misst und prüft
- wie man Bohrmaschinen sicher bedient
- wie man Schweißanlagen vorschriftsmäßig bedient
- wie man zum Beispiel Rohre, Stahlprofile und Aluminium zusammenschweißt oder durch Brennschneiden wieder trennt
- wie man Verbindungen durch Bolzen, Stifte und durch Verschrauben herstellt
- wie man Werkstücke mit Meißeln bearbeitet
- wie man Werkstücke von Hand oder mit der Maschine sägt
- wie man Werkzeuge zum Gewindeschneiden benutzt






■ Welche ähnlichen Berufe gibt es?

Ähnliche Ausbildungsberufe sind zum Beispiel:

- Schweißwerker/in - Lichtbogenschweißen
- Schweißwerker/in - Gasschmelzschweißen
- Metallfachwerker/in
- Metallfeinbearbeiter/in

Man kann auch eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker oder zur Konstruktionsmechanikerin machen. Das ist ein anerkannter Ausbildungsberuf. Hierfür gibt es Hilfestellungen und Erleichterungen.

■ Ausbildungsplatz gesucht? Weitere Informationen gewünscht?

	Ausbildungsstellen und Praktikumsstellen in Betrieben findet man im Internet unter: http://arbeitsagentur.de >> JOBBÖRSE
	Wo man eine Ausbildung an einer Schule machen kann, erfährt man im Internet unter: http://arbeitsagentur.de >> KURSNET
	Informationen über alle Berufe gibt es im Internet unter: http://arbeitsagentur.de >> BERUFENET
	Im Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) in den Agenturen für Arbeit kann man sich über Berufe informieren. Die Adressen der Berufs-Informations-Zentren bekommt man hier: http://arbeitsagentur.de >> Bürgerinnen & Bürger >> Ausbildung >> Berufs-Informations-Zentren
 Bundesagentur für Arbeit	Einen Termin für ein Beratungsgespräch bei der Agentur für Arbeit am Wohnort kann man hier bekommen: Tel. 01801 / 555111 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min)